

3. Einordnung in den Lehrplan

3.1 Amtlicher Lehrplan

Die Unterrichtsstunde "Wer bekommt den Ball? – Wir finden eine gute Lösung" stellt eine Einheit innerhalb der Sozialerziehung dar. Die gezeigte Stunde findet im Lehrplan der dritten Klasse seine Berechtigung. Im Themenbereich 3.4 Zusammenleben wird gefordert: *Schüler denken über das eigene Verhalten sowie das anderer nach und üben verantwortungsbewusste, rücksichtsvolle und friedfertige Verhaltensweisen ein. Dabei wird ihnen bewusst, dass jeder Einzelne einen Beitrag zum friedlichen Miteinander leisten muss.*¹

Des Weiteren wird im Punkt 3.4.1 Zusammenleben in der Schule gefordert: *den partnerschaftlichen Umgang miteinander einzüben und Konfliktlösungsstrategien gemeinsam zu entwickeln und zu erproben[...]gemeinsame Vereinbarungen zu treffen*²

3.2 Klasseneigener Lehrplan

Diese Unterrichtseinheit wurde aufgrund der Tatsache eingeschoben, dass seit der Einführung des Pausenspielzeugs, fast jede Pause mit einer Diskussion beginnt, wer denn nun heute den Ball haben darf.

Der Bereich *Zusammenleben in der Schule* soll auf das gesamte Schuljahr verteilt werden. Es macht wenig Sinn, mit den Kindern beispielsweise die Gesprächsregeln zu erarbeiten, und dieses Thema danach nicht mehr anzusprechen.

So fand im September bereits eine Sequenz zu diesem Bereich statt:

*Partnerschaftlichen Umgang miteinander einüben*³

- Wir sind eine Gemeinschaft
- Wir brauchen Regeln, wenn wir miteinander sprechen

*Demokratische Mitwirkung in der Schule praktizieren*⁴

¹Lehrplan für die bayerische Grundschule - S.214

²Ebd. S.214

³ Ebd. S.214

⁴ Ebd. S.214

- Welche Eigenschaften soll unser Klassensprecher haben?
- Welche Aufgaben hat ein Klassensprecher?
- Wie wählen wir einen Klassensprecher?
- Wir wählen unseren neuen Klassensprecher

Nun folgt aus oben genannten Gründen eine weitere Einheit:

1. UE: **Wer bekommt den Ball? - Wir finden eine gute Lösung**

2./3. UE: Unsere Regeln für das Pausenspielzeug (Gestalten eines Plakates)

Im Frühling folgt dann noch einmal eine Sequenz mit dem Schwerpunkt Freundschaft, die folgendermaßen geplant ist:

Partnerschaftlichen Umgang miteinander einüben: Konfliktfähigkeit, Toleranz, gegenseitige Hilfe und Friedfertigkeit entwickeln und verbessern⁵

- Wie entstehen Missverständnisse?
- Wie soll dein bester Freund/Freundin sein?
- Wir gestalten ein Freunde-Buch
- Konflikt unter Freunden
- Gestaltung eines Plakates: Lösungsmöglichkeiten bei Streitigkeiten

⁵ Ebd. S.214

4. Ziele

4.1 Grobziel

Die Schüler sollen sich in den Konflikt der beiden Kinder einfühlen und Regelungen für ihr eigenes Pausenspielzeug finden.

4.2 Feinziele/ Kompetenzen

Die Schüler sollen:

- die Konfliktsituation einer vorgegebenen Situation erkennen
- die Fähigkeit entwickeln, die Konfliktsituation zu analysieren
- die Fähigkeit entwickeln, sich in andere Menschen einzufühlen
- mögliche Problemlösungen finden und sie im Rollenspiel darstellen können
- bereit werden, Regelungen zu finden und sie auf ihre eigene Situation in der Klasse zu übertragen
- aus den gefundenen Lösungsmöglichkeiten Klassenregeln erarbeiten.

<p>8.15</p>	<p>L: „Deine Aufgabe ist es, auf diesem AB aufzuschreiben, was Felix und Nina sagen könnten, um eine gute Lösung zu finden.“</p> <p>L: „Besprich mit deinem Partner deine gefundenen Lösungsvorschläge“</p>	<p><u>Vorläufige Stellungnahme</u> EA AB 1</p> <p>PA</p>
<p>8.25</p>	<p>L: „Ihr dürft jetzt gemeinsam in Gruppen arbeiten. Zuerst einigt ihr euch in der Gruppe auf eine Möglichkeit, was Felix und Nina sagen könnten. Danach wählt ihr Schauspieler aus, die die Situation spielen und am Ende der Klasse zeigen.“</p> <p>L teilt die Gruppen ein, Sch üben das Rollenspiel ein</p>	<p><u>Informationsgewinnung</u> GA</p>
<p>8.35</p>	<p>L: „Bevor die erste Gruppe uns ihre Lösung zeigt, bekommst du von mir einen Beobachtungszettel. Nach jeder Gruppe trägst du in die Tabelle ein, wie sich Felix und Nina am Ende fühlen. Dazu malst du eines dieser beiden Gesichter.“</p> <p>L und Sch klären die Bedeutung der Gesichter. Die Gruppen präsentieren ihre Problemlösungen</p>	<p><u>Präsentation</u></p> <p>AB 2 für Schüler AB 2 (in groß) an linke TA</p> <p>Rollenspiel</p>
<p>8.45</p>	<p>L: „Jetzt haben wir ganz verschiedene Lösungen gesehen. Nimm dir einen roten, einen grünen und einen gelben Stift, und male an:</p> <p>☹☹ = rot ☺☹ oder ☹☺ = gelb ☺☺ = grün</p> <p>Sch malen auf dem AB 2 die Ergebnisse an</p> <p>L: „Damit wir jetzt herausfinden, welche Lösung die geeignetste für das Problem von Felix und Nina ist, hältst du die Karte hoch, die die Farbe deines Ergebnisses hat“</p> <p>Die Gruppe mit der besten Lösung darf noch einmal</p>	<p><u>Reflexion</u></p> <p>AB 2 Bildkarten</p> <p>farbige Karten</p>
	<p>L hängt ein leeres Plakat an die Tafel. (Hilfsimpuls: Plakat mit Sportregeln dazu hängen)</p> <p>Hilfsimpuls: „Auch bei uns gab es schon öfter Streit wegen des Pausenspielzeugs“</p>	<p><u>Anwendung</u> <u>Konkretisierung</u> UG Stummer Impuls Leeres Plakat an rechte TA Plakat mit Sportregeln</p>

8.55	<p>Sch äußern sich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wir müssen Regeln für unser Pausenspielzeug finden - ... <p>L: „Hast du schon eine Idee wie eine Regel lauten könnte?“</p> <p>Sch äußern sich</p> <p>L: „In der nächsten Stunde wollen wir ein Plakat gestalten, auf dem die Regeln für das Ausleihen des Pausenspielzeugs stehen.“</p> <p>Als HA sollen die Kinder je eine Regel aufschreiben.</p>	AB 3
------	--	------

Literaturangaben

- 📖 Lehrplan für die bayerische Grundschule. Verlag J.Maiss. 10. Auflage – München 2010
- 📖 Faust, Gabriele: Individualentwicklung und Sozialerziehung. In: Einsiedler, Wolfgang: Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik – Bad Heilbrunn – Julius Klinkhardt 2005
- 📖 Fölling – Albers, Maria: Soziokulturelle Bedingungen der Kindheit. In: Einsiedler, Wolfgang: Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik – Bad Heilbrunn – Julius Klinkhardt 2005
- 📖 Herdegen, Peter: Soziales und politisches Lernen in der Grundschule. Grundlagen – Ziele – Handlungsfelder. Ein lern- und Arbeitsbuch. Auerverlag – Donauwörth 1999
- 📖 Knoll-Jokisch, Heidrun: Sozialerziehung und soziales Lernen in der Grundschule – Klinkhardt – Bad Heilbrunn 1981
- 📖 Maras, Rainer/Ametsbichler, Josef: Unterrichtsgestaltung in der Grundschule – ein Handbuch 1. Auflage 2011, Auer Verlag – Donauwörth
- 📖 Petillon, Hanns: Grundschul Kinder und ihre sozialen Beziehungen. In: Einsiedler, Wolfgang: Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik – Bad Heilbrunn – Julius Klinkhardt 2005
- 📖 Prote, Ingrid: Handbuch zur politischen Bildung in der Grundschule. – Wochenschau Verlag – Schwalbach - 1996

7. Anhang

Arbeitsblatt 1

**Finde eine gute Lösung!
Schreibe auf, was Nina und Felix sagen könnten.**




Arbeitsblatt 2

Wie fühlen sich Nina und Felix jetzt?

Trage ein:

😊 = gut

☹️ = nicht gut

Gruppe		
1		
2		
3		
4		
5		

Arbeitsblatt 3

Schreibe eine Regel auf, wie wir das Ausleihen des Pausenspielzeugs gerecht organisieren können:

Schneide dein Bild aus!



